

# Rundbrief Nr. 4

Liebe Leserinnen und Leser unseres  
Rundbriefes,

kurz vor Beginn der Sommerferien haben wir Ihnen wieder einige neue und interessante Informationen aus der Wittnauer Kommunalpolitik zusammengestellt. Unser letzter Rundbrief hat offensichtlich für angeregte Diskussionen im Dorf und an den Stammtischen gesorgt. Als Reaktion darauf wurde ein gelbes Flugblatt mit der Überschrift „Verkehrte Welt“ verbreitet. Ob sachliche Differenzen auf diese Weise und auf diesem Niveau – gemeint sind die persönlichen Angriffe gegen uns Gemeinderäte – ausgetragen werden müssen, bleibt der Meinung des Lesers überlassen. In der Sache (= Finanzierung Gallushaus-Projekt) versuchen wir, weiterhin Licht ins Dunkel zu bringen – mehr dazu auf Seite 2. Pikantes Detail am Rande: in dem oben erwähnten Flugblatt wird uns die Manipulation von Zahlen vorgeworfen. Gleichzeitig wird behauptet, die Liste 3 habe bei den Gemeinderatswahlen 2009 nur 13,9 Prozent der Wählerstimmen erhalten und repräsentiere „nur eine bestimmte Gruppe“. Tatsächlich hat die Liste 3 bei den Wahlen 25,7 Prozent der Wählerstimmen erhalten. Knapp 25 Prozent hatte übrigens bei den letzten Landtagswahlen die Partei, die jetzt den Ministerpräsidenten stellt ... ☺

## In diesem Rundbrief:

Gemeinderäte fordern mehr Informationen ein (Seite 2)

Großbaustelle Gallushaus: Offene Fragen zur Finanzierung (S. 2)

Mehr Transparenz im Gemeinderat (S. 4)

Verkehrsberuhigung in Wittnau: AG soll Vorschläge entwickeln (S. 4)

Wittnau ist Mitglied im TRAS (S. 4)

---

## **Einladung zum 2. kommunalpolitischen Stammtisch**

Da unser erstmals angebotener „Kommunalpolitischer Stammtisch“ im April auf gute Resonanz gestoßen ist, wollen wir vor der Sommerpause zu einem weiteren Stammtisch einladen, und zwar am

**Montag, 18. Juli, 19 Uhr, im Nebenzimmer des Hirschen**

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, mit uns über kommunalpolitische Fragen zu diskutieren und Anregungen für unsere Arbeit im Gemeinderat zu geben. Gerne können Sie uns auch Ihre Fragen und Anregungen per Telefon oder Mail zukommen lassen. Wir freuen uns über Reaktionen und Rückmeldungen. Schreiben Sie uns eine Email oder rufen Sie uns an, und sagen Sie uns, welche Themen Sie bewegen und welche Fragen Sie an uns als Gemeinderäte haben:

Dr. Elisabeth Hallensleben, ☎ 40 34 52, ✉ [hallensleben.e@web.de](mailto:hallensleben.e@web.de)

Jürgen Lieser, ☎ 66 521, ✉ [juergen.lieser@web.de](mailto:juergen.lieser@web.de)

## GEMEINDERÄTE FORDERN MEHR INFORMATIONEN EIN

Der Bürgermeister berichtete in der Gemeinderatssitzung vom 14. Juni 2011 über zwei förmliche Anträge einzelner Gemeinderäte. Beim ersten Antrag ging es um die Aufnahme eines Tagesordnungspunktes „Werkplaneinsicht, Vorstellung und Freigabe“ zum Gallushaus. Die konkrete Werkplanung für das Gallushaus wurde dem Gemeinderat bisher noch nicht vorgelegt und von diesem noch nicht freigegeben. Trotzdem wurden bisher bereits Bauaufträge im Wert von 1,6 Millionen € vergeben.

Beim zweiten Antrag, unterzeichnet von vier Gemeinderäten, ging es um Akteneinsicht zur Kosten- und Werkplanung für das Projekt Gallushaus und zum Stand der Finanzierung des Vorhabens aus dem Landessanierungsprogramm LSP und aus dem Ausgleichsstock. Auch hierzu fehlen dem Gemeinderat bisher Informationen, die für die weiteren Beratungen und Entscheidungen wichtig sind. Beide Anträge sollen in der nächsten öffentlichen Gemeinderatsitzung am 19. Juli 2011 behandelt werden.

Bemerkenswert an diesem Vorgang ist zunächst, dass es sich um fraktionsübergreifende Anträge handelt. Es sind also nicht allein die Vertreter der Liste 3 (WB), die mehr Informationen wünschen, wenn es um wichtige Entscheidungen im Rat geht. Auch Gemeinderäte der Liste 2 (FWG) fühlen sich offensichtlich von der Verwaltung nicht immer umfassend informiert. Das hat sich zuletzt erneut beim Projekt Gallushaus gezeigt, wo der Gemeinderat seine Zustimmung zur Vergabe von umfangreichen Bauaufträgen in Millionenhöhe geben musste.

Bei den Anträgen geht es um das grundsätzliche Verständnis von Gemeinderatsarbeit und um die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung. Ist es Aufgabe von Gemeinderäten, sich in wichtigen Sachfragen selbst detailliert zu informieren, z.B. durch Akteneinsicht, oder sollten sie sich nur auf die Informationen der Verwaltung und der Fachleute (Stadtplaner, Architekt, Gutachter) verlassen? Man darf auf eine interessante Diskussion zu dieser Frage im nächsten Gemeinderat am 19. Juli 2011 gespannt sein.

## GROSSBAUSTELLE GALLUSHAUS: WEITERHIN OFFENE FRAGEN ZUR FINANZIERUNG

In unserem letzten Rundbrief hatten wir die Frage gestellt, ob die Finanzierung des Gallushaus-Projektes tatsächlich gesichert ist, wie von Herrn Bürgermeister Penthin in seiner Neujahrsansprache verkündet worden war. Die von uns in die-

sem Zusammenhang genannten Zahlen (siehe Kasten) wurden vom Bürgermeister in der öffentlichen Sitzung vom 19. April 2011 als „Falschinformation“ kritisiert. Im der BZ vom 3. Mai 2011 wurde über diese Erklärung des Bürgermeisters berichtet („Rundbrief“) und die angebliche Falschinformation zu den LSP-Zahlen noch zusätzlich angereichert:

Kosten nach derzeitiger Planung: 2.291.000 €

(Kostensteigerungen von 5 bis 15 Prozent sind bereits jetzt absehbar)

Geplante Finanzierung (in Klammern davon bewilligt):

Finanzhilfe Landessanierungsprogramm (LSP)	569.130 € (200.000 €)
Investitionshilfe aus dem Ausgleichsstock	800.000 € (noch nicht beantragt)
Fördermittel für Kindergartenausbau	84.900 € (107.414 €)
Eigenmittel der Gemeinde (Verkaufserlöse Grundst.)	836.970 € (laut HHP 2011)

Infokasten: Stand Kostenplanung Gallushaus/Zahlen aus unserem letzten Rundbrief vom 24. März 2011

„So war behauptet worden, dass der LSP-Aufstockungsantrag ... nicht rechtzeitig gestellt worden sei“ (Zitat BZ). Das ist nicht korrekt, denn zur rechtzeitigen LSP-Antragstellung hatten wir im Rundbrief nichts geschrieben. Eine Gegendarstellung hat die BZ abgelehnt.

Der Sachverhalt zu den Zahlen ist kompliziert. Zunächst einmal muss festgestellt werden, dass es für uns Gemeinderäte äußerst schwierig ist, alle für die Finanzierung des Gallushaus-Projektes maßgeblichen Zahlen von der Verwaltung zu bekommen. Was wir im letzten Rundbrief dazu veröffentlicht haben, beruht auf den Zahlen im Haushaltsplan 2011 der Gemeinde und auf mündlichen Aussagen des Bürgermeisters. Die von uns veröffentlichten Zahlen sind nicht falsch, aber in einem Punkt ergänzungsbedürftig – und insofern stellen wir das gerne richtig: bei den 200.000 € Finanzhilfe aus dem LSP, die wir als „bewilligt“ dem erwarteten Betrag von 569.130 € gegenübergestellt haben, handelt es sich nur um die für 2011 bewilligte Aufstockung der gesamten LSP-Mittel.

Zur Erklärung: Die Gemeinde Wittnau hatte 2005 für die Ortsmitte einen Antrag zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm gestellt. Es wurde eine Finanzhilfe von 800.000 € für verschiedene Sanierungsmaßnahmen bewilligt, darunter die Modernisierung des Gallushauses mit Festhalle und Kindergarten. Ein Teil der bewilligten LSP-Mittel ist bereits verbraucht - so etwa für die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes und für private Baumaßnahmen. Weil die bewilligten Gelder für alle geplanten Maßnahmen nicht ausreichen, wurde für 2010 ein Aufstockungsantrag gestellt, der allerdings abgelehnt wurde. Für 2011 wurde erneut ein Aufstockungsantrag gestellt, mit dem Ergebnis, dass die LSP-Finanzhilfe um 200.000 € auf nunmehr 1 Million € aufgestockt wurde. Das ist erfreulich, aber der Wermutstropfen dabei ist, dass die Gemeinde Wittnau eine wesentlich höhere Aufstockung beantragt hatte – wie viel genau, wissen wir nicht, weil die Verwaltung diese Information bisher nicht preisgibt.

Die Aufstockung von 200.000 € bezieht sich also nicht allein auf das Gallushaus, sondern auf das gesamte Paket der geplanten Sanierungsmaßnahmen. Über den aktuellen Stand der Umsetzung des LSP-Programms (Kosten und Finanzierung) liegen dem Gemeinderat keine aktuellen Zahlen vor. Unsere diversen Versuche, die entsprechenden Informationen zu bekommen, waren bisher vergeblich. Mündliche und schriftliche Anfragen dazu werden vom Bürgermeister unbefriedigend oder ausweichend beantwortet, genaue Zahlen und Hintergrundinformationen sind nicht zu bekommen. Vor diesem Hintergrund ist der Antrag auf Akteneinsicht (siehe oben) zu sehen, der nun von vier Gemeinderäten an die Verwaltung gerichtet wurde.

Fest steht schon heute, dass die Kosten für Umbau und Erweiterung des Gallushauses (Kindergarten und Festhalle) deutlich höher ausfallen werden als ursprünglich geplant. Statt 2,29 Millionen € wird die Sanierung nach jetzigem Stand mindestens 2,53 Millionen € kosten. Und dabei wird es kaum bleiben. Wie man der BZ vom 20. Juni 2011 entnehmen konnte, wurden beim Bürgerhaus in Au die Kosten um mehr als 20 Prozent überschritten. Das hieße für Wittnau bei einer vergleichbaren Kostenentwicklung, dass am Ende für das Gallushaus rund 3 Millionen € aufgebracht werden müssten.

Wie soll das alles finanziert werden? Darüber darf derzeit noch spekuliert werden. Der Eigenanteil der Gemeinde soll aus dem Verkauf der Grundstücke „Bebauungsplan Haseln/Sportstätten“ finanziert werden. Der genaue Betrag, der aus der LSP-Förderung zur Verfügung steht, ist uns noch nicht bekannt, ebenso wenig die Investitionshilfe aus dem Ausgleichsstock. Es bleiben also weiterhin einige Unbekannte. Im schlimmsten Falle müsste die Gemeinde Wittnau, ähnlich wie Au, zur Finanzierung des Gallushaus-Projektes einen Kredit aufnehmen.

## MEHRTRANSPARENZ IM GEMEINDERAT

In der Aprilsitzung des Gemeinderates wurden zwei Anträge diskutiert, die von unserer Liste mit Unterstützung eines Mitglieds der Liste 2 (FWG) auf die Tagesordnung kamen. Beim ersten Antrag ging es darum, die Sitzungsunterlagen und Protokolle des Gemeinderats für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Gemeinde Wittnau zugänglich zu machen. Das wird von vielen Gemeinden bereits so praktiziert, u.a. von unseren Nachbargemeinden Sölden und Bollschweil sowie von unserer Partnergemeinde St. André d'Apchon in Frankreich. Die Mehrheit der Ratsmitglieder brachten jedoch Bedenken vor, insbesondere im Hinblick auf mögliche Verletzungen des Datenschutzes. Das Argument, dass damit mehr Transparenz und Bürgernähe geschaffen wird, konnte offensichtlich nicht überzeugen. Da sich bei der Diskussion keine Mehrheit für diesen Vorschlag abzeichnete, wurde der Antrag von den drei genannten Ratsmitgliedern zurückgezogen.

Im zweiten Antrag ging es um die Verlegung der Bürgerfragestunde an den Anfang der Sitzung. Dafür hätte die Geschäftsordnung des Gemeinderats geändert werden müssen. Auch für diesen Antrag konnte keine Mehrheit im Gemeinderat gewonnen werden, so dass der entsprechende Antrag mit sechs zu vier Stimmen (und einer Enthaltung) abgelehnt wurde.

## VERKEHRSBERUHIGUNG IN WITTNAU: AG SOLL VORSCHLÄGE ENTWICKELN

Auf unsere Anregung hat der Gemeinderat in seiner Junisitzung beschlossen, eine Arbeitsgruppe damit zu beauftragen, Vorschläge und Ideen zur Verkehrsberuhigung in Wittnau zu erarbeiten. In der AG Verkehrsberuhigung sollen Vertreter des Gemeinderats, der Eltern, der A- gündagruppen und ggf. Fachleute (z.B. Feuerwehr) vertreten sein. Interessierte Bürgerinnen und Bürger werden die Gelegenheit erhalten, mitzuarbeiten. Sobald die Zusammensetzung der AG feststeht, wird über die Mitteilungen der Gemeinde zu einem ersten Termin eingeladen.

## WITTNAU IST MITGLIED IM TRAS

Nachdem der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 19. April 2011 eine Resolution zur Stilllegung des französischen AKW Fessenheim und zum generellen Ausstieg aus der Atomenergie verabschiedet hat, wurde in der Junisitzung beschlossen, Mitglied im Trinationalen Atomschutzverband TRAS zu werden. Alle Gemeinderäte stimmten zu mit Ausnahme von Bürgermeister Penthin, der seine Enthaltung damit begründete, dass die TRAS-Satzung Ziele enthalte, die über die Aufgaben einer Gemeinde hinausgingen.

**In eigener Sache:** Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die nach unserem Aufruf im letzten Rundbrief eine Spende für unsere Öffentlichkeitsarbeit überwiesen haben. Wir werden am Jahresende einen Rechenschaftsbericht erstellen und an dieser Stelle über die eingegangenen Spenden und deren Verwendung informieren.

Für weitere finanzielle Beiträge sind wir dankbar. Wenn Sie unsere Öffentlichkeitsarbeit unterstützen wollen, würden wir uns freuen!

**Konto: Jürgen Lieser, Kto.Nr. 7106289 (Treuhandkonto), Ligabank Regensburg, BLZ 750 903 00**